

Jahresbericht 2011

Vorstandsmitglieder im Berichtsjahr

Markus Theunert (Präsident, Ausschuss)
Paul Gemperle (Vize-Präsident neu)
Hakim ben Salah (neu)
Andreas Borter (Ausschuss)
Bernhard von Breskinski (neu)
Lorenz Humbel (neu)
Ivo Knill (neu, Ausschuss)
Markus Gygli
Steven Kappeler
Daniel Seeholzer (neu)
Hansjürg Sieber (neu)

Rücktritt an der MV 2011:

Hans-Urs von Matt (Vize-Präsident, seit 2005)
Mark Harvey (seit 2005)

Vorstands- sitzungen

Der Vorstand führte acht ordentliche Sitzungen durch (28. Januar, 2. März, 7. April, 24. Mai, 6. Juli, 17. September und 14. Dezember 2011), wobei die Sitzung vom 17. September eine ganztägige Retraite in Bern war. Sie diente einerseits der Teambildung innerhalb des erweiterten Vorstandes, andererseits der Einführung in die Geschichte von männer.ch. Als Produkt verständigten wir uns auf eine Liste definierter Verantwortlichkeiten und Kompetenzen innerhalb des Vorstandes.

Darüber hinaus traf sich ab Mai 2011 der neu konstituierte Vorstandsausschuss zu Besprechungen am 27. Juni, 11. August, 12. September, 20. September, 3. Oktober, 30. November und 13. Dezember 2011.

Verein und Mitglieder- veranstaltungen

An der Mitgliederversammlung vom 17. Mai 2011 stand neben den ordentlichen Vereinsgeschäften eine kleine Statutenrevision zur Diskussion. Konkret ging es darum, den Art. 12 so zu verändern, dass die maximale Anzahl von Vorstandsmitgliedern (neben Präsidium) von alt «1 bis 7» neu auf «1 bis 15» erhöht werden sollte. Diese Sachfrage war jedoch in gewisser Weise nur die «Spitze des Eisbergs» tiefer gehender Weichenstellungen. Weil diese nicht in der Kompetenz der MV lagen, aber trotzdem strategische Relevanz hatten, entschied der Vorstand, die Mitglieder im Vorfeld der MV ausführlich schriftlich darüber zu informieren:

An der Retraite 27./28. August 2010 hat der Vorstand eine kritische Auslegeordnung über unsere Arbeitsorganisation vorgenommen. Nach intensiver Auseinandersetzung haben wir ein Modell gefunden, mit dem wir unseres Erachtens angesichts der schmalen Ressourcen für die kommenden Herausforderungen am besten gerüstet sein werden. Konkret wollen wir

- a. den Vorstand vergrössern, aber seine Sitzungsfrequenz verkleinern,*
- b. innerhalb des Vorstandes einen dreiköpfige Ausschuss mit der Verantwortung für die Verbandsführung installieren,*
- c. den administrativen Bereich dank Synergien schlanker gestalten.*

Mit diesen Massnahmen möchten wir die Verantwortung auf mehrere Schultern verteilen und männer.ch so aus der Pionierphase in eine Konsolidierungsphase überführen. Diese Strategie ermöglicht auch eine bessere Vertretung der Fachbereiche und Regionen im Vorstand – und damit eine bessere strategische Abstimmung mit unseren Kollektivmitgliedern.

Konkret haben wir auf dieser Basis folgende Veränderungen vorgeschlagen:

- Geschäftsführer Paul Gemperle wird neu Vizepräsident und gibt seine Aufgabe als Geschäftsführer per 30. Juni 2011 ab.
- Neu übernimmt ein dreiköpfiger Ausschuss die Verantwortung für die Führung von männer.ch. Für die Arbeit im Ausschuss stellen sich Markus Theunert, Andreas Borter und Ivo Knill zur Verfügung.
- Die Männerzeitung (Yves Schätzle) wird mit der Betreuung der männer.ch-Administration mandatiert.
- Der Vorstand wird vergrössert (bessere Vertretung der Regionen / Kollektivmitglieder / Fachbereiche)

In der MV-Diskussion erfuhren diese Weichenstellungen grosse Zustimmung. Auch die beiden formellen Anträge des Vorstandes (Statutenänderung für Erweiterung des Vorstandes und Wahl neuer Vorstandsmitglieder) wurden einstimmig begrüsst.

Mitte April 2011 führten wir eine Online-Urabstimmung unter allen männer.ch-Mitgliedern durch. Die im Vorstand umstrittene Frage lautete, ob Vereinspräsident Markus Theunert am 2. Internationalen Antifeminismus-Treffen vom 25. Juni 2011 in Winterthur ein Referat halten und in diesem Rahmen die Gelegenheit nutzen soll, die deutliche Abgrenzung von männer.ch gegenüber antifeministischen Tendenzen persönlich zu begründen. Nachdem bereits im Vorstand eine Patt-Situation entstanden war, brachte auch die Urabstimmung (Endstand: 34:34 Stimmen!) keine Lösung. Mit präsidialem Stichentscheid beschloss Markus Theunert, der Einladung zu folgen. Sein [Referat](#)

[am Antifeminismustreffen](#) ist auf der männer.ch-Website nachzulesen.

Mit dem Weihnachtessen vom 14. Dezember 2011 konnten wir uns bei den Mitgliedern für ihr Engagement im zu Ende gehenden Vereinsjahr bedanken.

Am 24. Mai 2011 führten wir exklusiv für unsere Mitglieder ein Männerpalaver zum Thema «Männerwelt Alkohol» in der Brennerei Humbel in Stetten (AG) durch. Diese Veranstaltung wurde im Rahmen der Nationalen Dialogwoche Alkohol des Bundesamts für Gesundheit organisiert.

Zur Mahnwache vor dem Bundeshaus: siehe Politik

Regionalisierung

Um Kontakte und Anbindung der Kollektivmitglieder zu stärken, haben wir am 3. November 2011 in Luzern ein Vernetzungstreffen für Kollektivmitglieder durchgeführt. Die Resonanz war eher bescheiden. In Auswertung dieses Treffens entschieden wir, mehr Manpower unsererseits zu investieren, um die Regionen und Kollektivmitglieder proaktiv anzusprechen. 2012 wollen wir eine entsprechende Regionalisierungsstrategie entwickeln und umsetzen. Andreas Borter ist innerhalb des Ausschusses dafür verantwortlich.

Innerhalb einer kleinen Projektgruppe erarbeiten wir – gemeinsam mit zwei IT-Spezialisten aus dem Kreis der Mitglieder – zur Zeit Möglichkeiten, auf der männer.ch-Website ein Webforum einzurichten, welches seinerseits dem Austausch unter den (Kollektiv-) Mitgliedern resp. zwischen (Kollektiv-)Mitgliedern und männer.ch-Gremien dienen könnte. Am 4. Oktober 2011 fand dafür ein erstes Brainstorming-Treffen statt.

Finanzen

Bei Einnahmen von Fr. 63'486.63 und Ausgaben von Fr. 63'221.66 schloss die Jahresrechnung mit einer «schwarzen Null» (Gewinn von Fr. 264.77) ab. Das ist zwar grundsätzlich schon einmal erfreulich. Problematisch bleibt die faktisch inexistente Eigenkapitaldecke von männer.ch.

Projekte

Das Eidgenössische Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann (EBG) hat einen Bericht in Auftrag gegeben, wie künftig mehr Gleichstellungsprojekte im Erwerbsleben mit Zielgruppe Buben, Männer und Väter durch die Finanzhilfen nach Gleichstellungsgesetz gefördert werden könnte. Der Auftrag wurde an Markus Theunert ad personam vergeben.

In Zusammenarbeit mit Andy Keel, Betreiber der Website www.teilzeitkarriere.ch haben wir die Vorarbeiten an die Hand

genommen, um Ende Januar 2012 ein Projekt beim EBG einreichen zu können, welches Männern mit Teilzeitarbeitswunsch Mut machen soll, diesen Wunsch ernst zu nehmen und anzusprechen. Eine wertvolle fachliche Grundlage stellt die erste [repräsentative Untersuchung](#) in der Schweiz dar, welche der Kanton St. Gallen anfangs Jahr unter dem Titel «Was Männer wollen» veröffentlicht hat. Sie kommt zum Schluss, dass 9 von 10 Männern weniger und flexibler arbeiten möchten.

Der Schweizer Vätertag vom 5. Juni 2011 – bereits der fünfte Schweizer Vätertag seit seiner Lancierung 2007 – statt unter dem Motto «...weil Fürsorglichkeit auch männlich ist». Es fanden einmal mehr eine bunte Vielzahl von Veranstaltungen und Aktionen statt. Zum zweiten Mal wurde ein nationaler Vätertagswettbewerb durchgeführt, welcher zur Wahl der Väter des Jahres aufrief. Zum Thema «Fürsorglichkeit» konnte ein besonderes «Vätertagsgeschenk» in Form eines «Pflasterisets» mit Aufdruck «... weil Fürsorglichkeit auch männlich ist» bestellt werden. Das VäterNetz.CH, der Fachpool für Väterfragen unter dem Dach von männer.ch, bot im Rahmen eines grösseren Projektes die Möglichkeit, eine spezielle Gesprächsrunde für Väter mit Migrationshintergrund durchzuführen; unter dem Titel «Vatersein in der Schweiz» wurden die Chancen und Schwierigkeiten beim Wahrnehmen der väterlichen Verantwortung als Migrantenvater zum Thema gemacht. Dafür standen speziell ausgebildete Moderatoren zur Verfügung. Ein spezielles Augenmerk wurde zudem darauf gelegt, Kirchgemeinden als Träger möglicher Anlässe zu gewinnen. Zu diesem Zweck wurde – in Zusammenarbeit mit verschiedenen Landeskirchen – spezifisches Informationsmaterial erarbeitet.

Mit dem renommierten Verlag Springer VS (Wiesbaden) konnte ein wichtiger Verlagspartner gefunden werden, um ein [Fachbuch](#) zur gleichstellungsorientierten Männerarbeit und Männerpolitik herauszugeben. Männer.ch fungiert dabei als Patronatsgeber. Das Buch soll im Frühjahr 2012 erscheinen und erstmals im deutschsprachigen Raum einen systematischen und fachlich fundierten Überblick über Legitimation und Leitideen, Themen und Zielgruppen bieten.

Web

Im Frühsommer ging unsere [neue Website](#) online. Wir erhielten viele positive Rückmeldungen, wobei insbesondere die Übersichtlichkeit der Darstellung geschätzt wurde. Die Vorbereitungsarbeiten nahmen etliche Zeit in Anspruch, weil uns das Web-Update gleichzeitig auch zur inhaltlichen Standortbestimmung diente: Sind die anlässlich der Gründung 2005 formulierten Visionen noch immer aktuell? Braucht es Anpassungen? Hat sich unser Selbstverständnis verändert?

Bereits am 23. September 2010 hatten wir zur Klärung dieser Fragen einen Visionsworkshop für unsere Mitglieder organisiert. Im Frühjahr 2011 musste der Vorstand unter Berücksichtigung der Ergebnisse dieses Workshops die definitiven Formulierungen bestimmen. Parallel dazu trugen die Vorstandsmitglieder Steven Kappeler und Andreas Borter die Verantwortung, mit unseren Webpartnern die technische Umsetzung an die Hand zu nehmen.

Seit Mai 2011 sind wir zudem auch auf [Facebook](#) präsent. Zwei Mitglieder haben verdankenswerterweise die Aufgabe übernommen, kontinuierlich News zu platzieren und als Administratoren zu wirken.

Politik

Sorgerecht: Gleich zu Beginn des Jahres wurden wir durch die Meldung aufgeschreckt, dass die neue Justizministerin Simonetta Sommaruga plane, die behandlungsreife Revision des Sorgerechts zurück zu stellen, um sie mit einer Revision des Unterhaltsrechts zu verknüpfen. Nachdem wir seit der Lancierung des Postulats Wehrli am 7. Mai 2004 für eine zukunftsfähige Sorgerechtslösung eingestanden waren, empfanden wir das als Schlag ins Gesicht. Gemeinsam mit der Vereinigung für gemeinsame Elternschaft (www.gecobi.ch) organisierten wir deshalb eine Mahnwache vor dem Bundeshaus. Alle wichtigen Medien nahmen an der dazugehörigen Medienkonferenz teil. Die Mahnwache war ein grosser politischer Erfolg: Die Bundesrätin kam persönlich zum Gespräch. Ein Runder Tisch wurde organisiert und fand am 15. April 2011 im Bundeshaus statt. Die Rechtskommission des Nationalrats baute der EJPD-Vorsteherin politisch eine Brücke, indem sie die Revision des Unterhaltsrechts als verpflichtenden zweiten Schritt nach der Revision des Sorgerechts verankerte.

Elternzeit: Einen schönen Erfolg feierte männer.ch auch im Hinblick auf den Schweizer Vätertag vom 5. Juni 2011. Dank sorgfältiger Vorarbeit konnten wir eine überparteiliche Parlamentariergruppe dafür gewinnen, eine ganz neue Idee – Urheber war Ivo Knill von der Schweizer Männerzeitung – für eine Lösung im verhärteten Streit um einen gesetzlich verankerten Vaterschaftsurlaub zu lancieren.

Unser Vorschlag orientiert sich an der Logik der Altersversicherung: Statt aber die erste Säule (von der Allgemeinheit finanzierte Väterzeit für alle Väter) zuerst zu verankern, wollen wir zuerst die zweite Säule (von Arbeitgebern und Arbeitnehmern gemeinsam finanzierte Väterzeit für die Mitarbeiter) und die dritte Säule (steuerbefreites individuelles Sparen im Sinn einer Elternzeitversicherung) verankern. Die breite Unterstützung des Vorstosses – in der überparteilichen Gruppe wirkten Politiker_innen von SP (Anita Fetz), FDP (Christian

Wasserfallen), SVP (Andrea Geissbühler), Grünen (Alec von Graffenried) und CVP (Norbert Hochreutener) mit – hatten wir eine extrem hohe mediale Beachtung. Zum ersten Mal überhaupt erklärte sich der Bundesrat bereit, einen Väterzeit-Vorstoss zu prüfen. Hingegen mussten wir bei Mitgliedern und Partnern zum Teil heftige Kritik einstecken, weil wir mit unserem Modell natürlich nicht frontal eine Maximallösung einfordern.

Unter dem Arbeitstitel «Schnäbisteuer» entwickelten wir eine Idee, um mittels Petition auf die Ungerechtigkeit aufmerksam zu machen, dass nur Männer zum Zahlen einer Wehrpflichtersatzabgabe verdonnert werden. Nach intensiven Diskussionen stoppten wir diese Idee jedoch wieder, um nicht Gefahr zu laufen, die Volksinitiative zur Abschaffung der Wehrpflicht zu konkurrenzieren.

Sexualpolitik: männer.ch hat dem Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartement am 31. Oktober 2011 eine Stellungnahme zur «Genehmigung und Umsetzung des Übereinkommens des Europarates zum Schutz von Kindern vor sexueller Ausbeutung und sexuellem Missbrauch vom 25. Oktober 2007» zukommen lassen. Darin begrüßen wir das Verbot der Inanspruchnahme sexueller Dienstleistungen bei 16-18-jährigen Prostituierten. Gleichzeitig weisen wir darauf hin, dass Prävention sexueller Übergriffe mehr als repressive Massnahmen umfassen muss. Die beste Prävention gegen sexuelle Übergriffe ist sexuelle Bildung, welche den Kindern und Jugendlichen notwendiges Wissen vermittelt, die Entwicklung einer gefestigten sexuellen Identität erleichtert und ihnen dadurch ermöglicht, sich zunehmend eigenverantwortlich vor unerwünschten Erfahrungen zu schützen.»

Männer.ch-Mitglied Alec von Graffenried hat in einem parlamentarischen Vorstoss angeregt, eine Kommission oder eine Kompetenzsstelle für Buben-, Männer- und Väterfragen zu gründen. Der Bundesrat erachtet dies als nicht notwendig, das Buben-, Männer- und Väteranliegen in den bestehenden Gremien – insbesondere in der Eidg. Kommission für Frauenfragen – hinreichend «mitberücksichtigt» würden. Ausserdem liessen sich nur schwerlich kompetente Männer zur Mitarbeit in der EKF finden. Männer.ch hat daraufhin acht Bewerbungen von Fachmännern organisiert, welche sich zur Mitarbeit bereit erklärten. Auch erinnerten wir den Bundesrat als Wahlbehörde daran, dass die EKF – immerhin das einzige bundesrätliche Beratungsgremien für *gleichstellungspolitische* Fragen – nur einen Männeranteil von 15 Prozent hat. Damit verstösst die EKF gegen die bundesrätliche Verordnung, welche in allen ausserparlamentarischen Kommissionen eine Geschlechterquote von mindestens 30 Prozent fordert. Auf die neue Legislatur hin wurde männer.ch nun ein Organisationssitz in der EKF

zugestanden (nicht mehr ad personam). Auch wurde die Quote von 30 Prozent eingehalten (auch wenn keine der 8 männer.ch-Bewerbungen berücksichtigt wurde...).

Familienpolitik: männer.ch hat sich mit einer [Stellungnahme](#) an der Vernehmlassung für einen neuen familienpolitischen Familienartikel beteiligt. Mit dem neuen Verfassungsartikel 115a BV sollen Bund und Kantone verpflichtet werden, die Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit zu fördern. männer.ch begrüsst dieses Anliegen grundsätzlich, betont jedoch, dass sich die Förderung nicht auf das Ziel beschränken darf, mittels geeigneter Tagesbetreuungsstrukturen die Entlastung der Mütter von der Familienarbeit und Erziehungsverantwortung anzustreben, um die Erwerbsquote der Frauen/Mütter zu erhöhen. Es geht gleichermaßen um das Ziel, eine alltagsnahe väterliche Präsenz in der Kindererziehung und im Familienleben zu ermöglichen und zu stärken.

Kooperationen

Es fanden 2011 wie jedes Jahr zwei Sitzungen der [Plattform Geschlechterdialog](#) (6. Mai und 11. November 2011) statt. Die Plattform Geschlechterdialog ist ein regelmässiges Spitzentreffen des männer.ch-Präsidiums mit dem Präsidium von alliance F (Bund Schweizerischer Frauenorganisationen) und dem Direktorium des Eidg. Büros für die Gleichstellung von Frau und Mann.

Der Austausch mit der [Vereinigung für gemeinsame Elternschaft](#) (GeCoBi) wurde durch die Zusammenarbeit bei der Mahnwache intensiviert. Während beide Organisationen ihre volle politische Eigenständigkeit behalten, haben wir uns doch darauf verständigt, politische Aktivitäten zumindest informell zu koordinieren resp. transparent zu informieren.

Männer.ch-Vorstandsmitglied Andreas Borter wurde neu in die Geschäftsleitung von bei [Pro Familia Schweiz](#) gewählt. Männer.ch ist als Verband Kollektivmitglied.

Männer.ch-Präsident Markus Theunert vertritt männer.ch in der [Eidg. Kommission für Frauenfragen](#). Er nahm an den Plenumsitzungen teil.

Weitere Vernetzungen:

- Teilnahme von Markus Theunert und Ivo Knill am Runden Tisch von Bundesrätin Simonetta Sommaruga zum Thema Sorgerecht im Bundeshaus in Bern (15. April 2011).

- Besuch bei Dr. Angela Icken, Leiterin des Referats Jungen und Männer in der Gleichstellungspolitik im deutschen Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend in

Bonn (9. August 2011)

- Austausch mit Andrea Gisler, Präsidentin Frauenzentrale Zürich, 10. August 2011

- Austausch mit TravailSuisse-Präsident Martin Flügel und Valérie Borioli Sandoz am 23. August 2011

- Referat zum Thema Väterzeit durch Markus Theunert am Präsidentinnentag des Eidg. Büros für die Gleichstellung von Frau und Mann vom 24. August 2011 in Bern

- Termin bei Bundesrat Didier Burkhalter, Vorsteher des Eidg. Departement des Innern, 26. August 2011

- Experteninterview von [Dr. Gesine Fuchs](#) mit Markus Theunert im Rahmen einer Recherche eines internationalen Berichts am 16. September in Basel

Öffentlich- keitsarbeit

Am 18. Februar 2011 nahm Markus Theunert an einer [Podiumsdiskussion der Zürcher Frauenzentrale](#) zum Thema 40. Jahre Frauenstimmrecht teil.

Am 23. Februar 2011 wirkte Andreas Borter als Referent an der Tagung von Pro Familia Schweiz zum Thema «Gemeinsames Sorgerecht – das Kind im Mittelpunkt» mit.

Am 8. März 2011 war Markus Theunert Gast an einer [Podiumsdiskussion](#) an der Universität Neuenburg zum Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist eine zentrale Voraussetzung für eine ausgewogene Lebensführung. Bücher zu diesem Thema richteten sich bis anhin vor allem an Frauen. 2011 publizierte die Sozialforscherin Margret Bürgisser in einem zweiteiligen Buch die Sicht der Männer. Männer.ch-Präsident durfte anlässlich der [Buchvernissage](#) am 12. Mai 2011 im Berner Käfigturm die Laudation sprechen.

Die [Ausstellung](#) Zweierlei im Palazzo Liestal widmete sich Geschlechterfragen. Markus Theunert nahm am 19. Juni 2011 an einer Rahmenveranstaltung (Podiumsdiskussion) teil.

Teilnahme von Andreas Borter und Markus Theunert an einer [Podiumsdiskussion](#) des Vereins Inselhof am Triemli-Spital zum Thema «Wieviel Vater braucht das Kind?», moderiert von Nik Hartmann, SF DRS (26. Oktober 2011)

[Referat](#) von Markus Theunert zum Thema «Gleichstellung ist auch Männersache» bei der SP 4/5 der Stadt Zürich am 28. November 2011

Medien

Grössere Beiträge über das Engagement von männer.ch sind u.a. veröffentlicht worden:

- Am 1. Februar 2011 widmete sich die Sendung [baz Standpunkte](#) der Frage: Wo bleibt der Mann. männer.ch-Präsident Markus Theunert diskutierte mit.
- 40 Jahre nach der Einführung des Frauenstimmrechts der Schweiz, versuchte die [«Arena» vom 4. Februar 2011](#) eine Auslegeordnung zum aktuellen Stand der Gleichstellungspolitik zu erstellen. Männer.ch-Präsident Markus Theunert diskutierte in der ersten Reihe mit.
- männer.ch-Präsident Markus Theunert als Studiogast in der 3sat-Sendung [schweizweit vom 5. März 2011](#)
- Die [Sonntagszeitung vom 6. März 2011](#) berichtet über die acht Kandidaturen von Fachmännern für die Eidgenössische Kommission für Frauenfragen.
- Am 10. März 2011 veröffentlicht [Le Temps](#) einen grösseren Bericht über die männer.ch-Aktivitäten
- Diverse Beiträge zur Sorgerechtsfrage und zum Runden Tisch von Bundesrätin Simonetta Sommaruga vom 15. April 2011, z.B. in der [Rundschau](#) oder der [Tagesschau](#) des Schweizer Fernsehens.
- Emanzipation: Sind Männer die Verlierer? Unter diesem Titel diskutierte der Club des Schweizer Fernsehens in seiner [Sendung vom 19. April 2011](#), u.a. mit männer.ch-Präsident Markus Theunert.
- Verschiedene Berichte zur Medienkonferenz im Bundesmedizenzentrum anlässlich des Schweizer Vätertags vom 30. Mai 2011 resp. zur Lancierung des Väterzeit-/Elternzeit-Vorstosses von männer.ch und der überparteilichen Parlamentariergruppe, z.B. im [Tages-Anzeiger](#) («Komitee will Ferien für alle frischgebackenen Eltern»), [Neue Luzerner Zeitung](#) («Die Schweiz ist in diesem Punkt ein Entwicklungsland»), [Neue Zürcher Zeitung](#) («Steueranreize für Väter»), [Blick](#) («Steuergeschenk für werdende Eltern»), in der [Tagesschau](#) («Babyurlaub auch für Väter») oder [SwissInfo](#) («Activists push for self-funded paternity leave»).
- 22. Juni 2011: Interview mit Andreas Borter im newsletter des Nationalen Forschungsprogramm NFP 60 («Männer und Frauen müssen zu Akteuren und Akteurinnen der Gleichstellung werden»).
- Verschiedene Berichte rund um den Auftritt von Markus Theunert am 2. Internationalen Antifeminismus-Treffen vom 25. Juni 2011 in Winterthur, z.B. in der NZZ am Sonntag, im Sonntag oder auf

TeleZüri

- 4. August 2011: Interview mit Andreas Bortler mit vaeter.nrw.de, Familienministerium Nordrhein Westfalen
- Interview mit Markus Theunert im Zeitpunkt der [Berner Zeitung vom 13. September 2011](#) («Wenn Männer etwas fordern, heisst es gleich: Die jammern»)
- Verschiedene Beiträge zur Position von männer.ch auf die Botschaft des Bundesrats zur Sorgerechtsrevision, z.B. im [Tages-Anzeiger vom 17. November 2011](#) («Männer sollen ebensoviel Fürsorge wie Geld investieren») oder der [Berner Zeitung vom 18. November 2011](#) («Die Unterhaltsfrage wird dadurch weniger polarisieren»)

Für den Vorstand von männer.ch:
Markus Theunert, Präsident